

## **Predigt vom 26.3.2017**

---

**Thema:** Freude an Gottes Stadt

**Text:** Psalm 122

1 Ein Wallfahrtslied. Von David. Ich war voller Freude, als sie zu mir sprachen: Wir gehen zum Haus des HERRN. 2 Nun stehen unsere Füße in deinen Toren, Jerusalem.

3 Jerusalem, gebaut als fest gefügte Stadt, 4 wohin die Stämme hinaufziehen, die Stämme des HERRN, getreu dem Gesetz für Israel, den Namen des HERRN zu preisen. 5 Denn dort stehen Throne für das Gericht, Throne für das Haus David.

6 Wünscht Jerusalem Frieden! Sicher mögen leben, die dich lieben. 7 Friede wohne in deinen Mauern, Sicherheit in deinen Palästen. 8 Um meiner Brüder und Freunde willen will ich dir Frieden wünschen. 9 Um des Hauses des HERRN, unseres Gottes, willen suche ich dein Bestes.

Eine neue Predigtserie mit dem Titel „Unterwegs nach Jerusalem“ soll uns auf die Passionszeit einstimmen. Wir erinnern uns an Jesus Christus, der kompromisslos den Weg zum Kreuz unter die Füße genommen hat. Zudem ahnen wir durch Psalmen und Berichte etwas von der Anziehungskraft, die diese Stadt seit jeher auf Menschen ausübt. Aus Psalm 122 heraus etwa leuchtet eine grosse **Freude an Gottes Stadt**.

Zur Zeit des Alten Testaments hielt man es so: Aus allen Himmelsrichtungen zogen die Stämme Israels zum Tempel, um Feste und Gottesdienste zu feiern (3. Mo 23). Für die einen war es wohl nur eine fromme Pflicht, doch andere sehnten sich aus tiefstem Herzen nach dem Haus Gottes (Ps 84; Luk 2,49). Die **Freude an Gottes Haus** und die Sehnsucht nach Gottes Gegenwart drücken viele Juden bis heute durch ihre Gebete an der Klagemauer aus.

Dabei es geht nicht um Mauern, sondern um Menschen. Pilgerreisen waren Gemeinschaftsanlässe. Unterwegs und in Jerusalem wurden Beziehungen gefestigt. Von Brüdern und Schwestern ist die Rede, von Frieden und Segen, von Sicherheit und Gerechtigkeit. Diese **Freude an Gottes Volk** ist bis heute ein Kennzeichen der Kinder Gottes. In Jesus Christus werden Zäune abgerissen (Eph 2,13-22; 1. Petr 2,9f)!

Das Hauptziel der Pilgerreisen ist leicht zu überlesen: Die Israeliten zogen nach Jerusalem, „den Namen des HERRN zu preisen“ (V.4b) – **Freude an Gottes Lob** also. In der Tat: Gibt es etwas Erfüllenderes, als den himmlischen Vater zu loben? Wenn wir über sein Wesen und seine Taten nachdenken, kommen wir aus dem Staunen nicht mehr heraus (Ps 34,2ff). Das kann ganz persönlich geschehen, doch das gemeinsame Lob multipliziert die Freude.

Die tiefste Freude aber ist die **Freude an GOTT** selber. Wer das Evangelium verstanden hat, wird über Gott jubeln. Als die Israeliten zerknirscht vor Gott standen, rief Esra ihnen zu: „Seid nicht bekümmert; denn die Freude am Herrn ist eure Stärke“ (Neh 8,10). Dank dem stellvertretenden Tod von Jesus Christus haben wir erst recht Grund, uns am himmlischen Vater zu freuen. Im Glauben an Jesus Christus sind wir zu Kindern Gottes geworden (Joh 1,12). Wenn das kein Grund zur Freude ist (Phi 4,4)!

### **Zur persönlichen oder gemeinsamen Vertiefung:**

- ➔ Was denkst du über Jerusalem? Hast du auch schon daran gedacht, die Stadt und ihre Bewohner zu segnen? Möge diese entzweite Stadt vom Frieden Gottes erfüllt werden!
- ➔ Bezüglich der Baufrage sind wir als Gemeinde in einer kritischen Phase. Am Donnerstag sollen in der Gemeindeversammlung Weichen gestellt werden. Lasst uns um Weisheit und Einheit beten!
- ➔ Welche Orte, Rituale oder Zeiten helfen dir, die Beziehung zu Gott zu pflegen? Was bedeutet es dir, Jesus Christus persönlich und zusammen mit Mitchristen zu loben?
- ➔ Im Mai findet das nächste LiFe-Seminar statt. LiFe bedeutet: Leben in Fülle entdecken. Wem wünschst du dieses Leben in Fülle, diese Freude an Gott? Bist du bereit, für diese Menschen zu beten und sie zum Seminar einzuladen?

Das ist mir wichtig geworden:

.....  
.....